

Zur Kritik und Erklärung.

Zu Aeschylus' Προμηθεὺς Ἀνόμενος.

Ein Ueberrest dieses Stückes ist der Aufmerksamkeit sämmtlicher Fragmentensammler, auch der neuesten, G. Hermann's und F. W. Wagner's, entgangen. In der merkwürdigen Stelle Strabo's (IV, 1, 7. p. 182 Cas. = I. p. 248 Meineke) welche ein bedeutendes Bruchstück aus jener Tragödie uns erhalten hat (Sr. 190 bei Wagner, 210 bei G. Hermann) heißt es: διαφερόντως δ' εἰς τὸ πεδῖον τοῦτο (Αἰθῶδες, zwischen Massalia und den Mündungen des Rhodanos) τὸ μελαμβόριον καταγιγίζει πνεῦμα βίαιον καὶ φρικῶδες. Wir brauchen nur anzunehmen, daß dieser Theil der Beschreibung durch δὲ an die übrigen angereicht gewesen sei, so haben wir zwei anapästische Dimeter:

τὸ μελαμβόριον δὲ καταγιγίζει
πνεῦμα βίαιον καὶ φρικῶδες.

In anapästischen Dimetern aber war im Ἀνόμενος zwar nicht die Beschreibung dieser Ebene selbst gehalten, wohl aber die Eingangsworte des Titanenchors (Sr. 187 f. Wagn.), und es hat gewiß viele Wahrscheinlichkeit daß Strabo, gerade mit diesem Stücke beschäftigt um die Schilderung der fraglichen Ebene daraus zu entnehmen, auch von einer anderen Stelle desselben Anwendung machte, wiewohl in einem andern als dem ursprünglichen Zusammenhange. Zum Mindesten wird man die angeführten Worte als weiteres Bruchstück ex incertis fabulis gelten lassen müssen. Καταγιγίζειν steht übrigens auch in den von Valenos fälschlich dem Αεσμῶτης (statt dem Ἀνόμενος) zugeschriebenen Versen (Sr. 180 Wagn.):

Βορεάδας ἤξεις πρὸς πνοάς. ἔν' ἐνλαβοῦ
βρόμον καταγιγίζοντα u. s. w.

Hier also noch überdieß zusammen mit dem Βορεας. Uebergetragen Sept. 63 πρὶν καταγίσιαι πνοάς Ἀεως.